

Bundesamt für Aussenwirtschaft

Dienst Wirtschaftsmassnahmen für Mittel- und Osteuropa

861.5 Umwelt - esh/per

Bern, 2. November 1993

Notiz**Nachfolgeaktionen der Luzerner Umweltkonferenz: Implementierung des Umweltaktionsprogrammes für Mittel- und Osteuropa**

Geht an: ari

Kopie an:

- BUWAL (Herrn S. Schwager)
- BUWAL (Frau A. Arquit-Niederberger)
- BZO/EDA (Herrn R. Abegglen)
- Schweiz. Delegation bei der OECD, Paris
- ram, std, dej; esh

I. Treffen der Task Force (Paris, 27./28.9.93) ¹⁾

Anwesend: 15 Länder aus Mittel- und Osteuropa (v.a. Vertreter der Umweltministerien)

19 Geberländer (v.a. Vertreter der Umweltministerien)

Multilaterale Institutionen, NGO's, Europarat, etc.

Vorsitz: Rohrsted (EG) und Gromov (Estland) (der estländische Co-Vorsitzende wurde von den mittel- und osteuropäischen Staaten anlässlich einer Vorsitzung bestimmt).

1. Pflichtenheft der Task Force

Eine langfädige, von den Vorsitzenden viel zu wenig strukturierte Diskussion, brachte gegenüber dem von der OECD vorbereiteten und mit Schreiben vom 7.9.93 verteilten Papier (CCET/ENV/EAP/A(93-1) "Task Force for Implementation of the Environmental Action Programme for Central and Eastern Europe" nichts wesentlich Neues. Die schon im Papier dargestellten vier Schwerpunkte sind beibehalten worden:

- (a) Entwicklung von nationalen "Environmental Action Plans (EAP)";
- (b) Ausbildung und Beratung im Bereich der Projektidentifikation, -vorbereitung und -implementierung;

1) Schweiz. Delegation: S. Schwager (BUWAL), R. Abegglen (BZO/EDA), H. Escher (BAWI)



- (c) Aktivitäten im Bereich der Industrie (Verbesserung des Management, Good-House-Keeping etc.);
- (d) Biodiversifikation

Vor allem die Punkte (a) und (b) scheinen mir wichtig und könnten interessante Aspekte für TZ-Programme ergeben. Die Ausarbeitung von lokalen EAP's wurde auch von Ländern wie Slowenien gewünscht, weniger aber, weil sie dazu nicht das entsprechende Fachwissen hätten, sondern, um diese Pläne intern besser durchbringen zu können.

Um die ganze Diskussion von der rein rhetorischen Ebene auf eine mehr praktische zu bringen, schlug die slowenische Delegation (unterstützt von Polen) einen konkreten Fahrplan vor, der weite Zustimmung fand:

- Bis 1. Dezember 1993: Jedes mittel- und osteuropäische Land bereitet einen Arbeitsplan vor, wie das EAP realisiert werden soll.
- Bis 1. Januar 1994: Das Sekretariat (OECD) verteilt die Vorschläge an interessierte Donors.
- Bis 1. März 1994: Rückmeldung von Donors beim Sekretariat mit Identifizierung von konkreten Aktivitäten, die übernommen werden könnten.

Wie weit dieser zugegebenermassen optimistische Plan eingehalten werden wird, bleibt dahingestellt. Ein Ansatz, konkrete Arbeit zu leisten, ist wenigstens gemacht worden.

2. Wahl von sechs Vize-Vorsitzenden

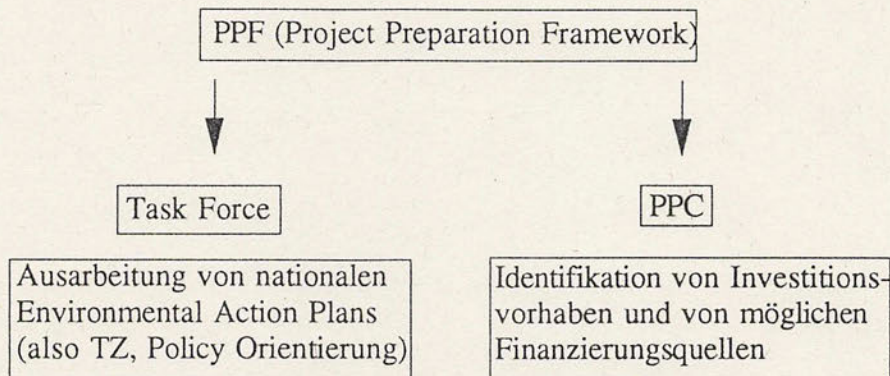
Um die EAP-Arbeit national besser abstützen zu können, ist in den Konferenzunterlagen vorgeschlagen worden, zu den zwei Vorsitzenden weitere sechs Vize-Vorsitzende zu wählen, wobei je drei aus Mittel- und Osteuropa, resp. aus den Geberländern stammen sollten. Auf dem Wege informeller Konsultationen sind folgende Länder gewählt worden: USA, Frankreich, Finnland, Ungarn, Bulgarien und Russland. Zusammen mit den zwei Vorsitzenden und der OECD (Gillespie) bilden sie das Büro der Task Force, das aber keine Entscheidungsbefugnisse hat. In einer EFTA-internen Konsultation haben wir uns für ein entsprechendes Mandat interessiert, sind aber unterlegen, als Schweden Finnland vorschlug und Oesterreich dieser Idee folgte. Um so wichtiger wird es sein, dass die Schweiz in der Gruppe der "High Officials" im Rahmen der ECE/ONU in Genf vertreten sein wird, welche für die Vorbereitung der nächsten Umweltkonferenz in Bulgarien verantwortlich ist.

3. Advisory Group on Industry and Environment

Die in der Aktivität (c) genannte Advisory Group bleibt bestehen, wobei weder über deren Pflichtenheft, noch über die Finanzierung und Zusammensetzung diskutiert worden ist. (Inzwischen hat das BZO dafür 50'000.- SFr. bewilligt).

4. Zusammenhang Task Force - PPC (Project Preparation Committee)

Soweit ich verstehen konnte, sieht die Struktur nun wie folgt aus:



5. Nächste Sitzung

Das nächste Treffen der Task Force findet im Frühjahr 1994 statt.

II. Sitzung des Project Preparation Committees (Brüssel, 1./2.10. 93) ²⁾

1. Operationelle Ergebnisse

Diese von M. Franco der EG-Kommission (mit starker amerikanischer Unterstützung) geleitete Sitzung erlaubte, eine ganze Anzahl konkreter Projektideen zu diskutieren, d. h. Studien und mögliche Finanzierungen zusammenzubringen (s. Tabelle im Anhang). Der informelle Charakter und die immer noch relativ kleine Zahl der vertretenen Delegationen (15, bilaterale, IFI) erlaubte einen effizienten Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit der klaren Zielsetzung, Projektideen resp. Projektstudien und -finanzierungen zusammenzubringen. Zumindest in der Anfangsphase der Zusammenarbeit scheint es mir lohnenswert, solche Koordinationsgespräche relativ oft (in einem Rhythmus von etwa vier Monaten) durchzuführen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit sind präzise, knappe Projektbeschreibungen, welche vorgängig an die Sitzung verteilt werden. Die Information betraf auch geplante Missionen.

2. Struktur des PPC, Support Staff bei Weltbank und BERD

2) Schweiz. Delegation: H. Escher (BAWI), A. Arquit (BUWAL), R. Abegglen (BZO/EDA).

Das Pflichtenheft bleibt, wie es an der ersten Sitzung in Washington im Sommer 1993 definiert worden ist: Sicherstellung der Verbindung zwischen Studien und Finanzierungen.

Aufgrund der von verschiedenen Gebern (USA, Dänemark, Finnland, Niederlande, Schweiz) gemachten Zusagen werden je zwei technische Support-Einheiten bei der Weltbank und der BERD eingesetzt. Die Pflichtenhefte dieser Personen wurden nicht im Detail diskutiert, informell erfuhr ich aber von der amerikanischen Delegation, dass sie für den von den USA an die Weltbank zu delegierenden Fachexperten in etwa das gleiche Pflichtenheft vorsehen, wie es uns von der Weltbank unterbreitet worden ist. Der amerikanische Fachexperte bei der BERD ist bereits rekrutiert und wird seine Arbeit in Kürze aufnehmen. Derjenige, der für die Weltbank vorgesehen war, ist kurzfristig anderweitig eingesetzt worden, ein Ersatz ist noch nicht gefunden. Die Frage einer logistischen Unterstützung (Sekretariat) ist nach einer längeren Diskussion offen geblieben. Grundsätzlich sieht man dafür eine halbe Einheit vor, die - wenigstens zum jetzigen Stand der Diskussion - in London eingesetzt werden sollte. Das Pflichtenheft dieses Sekretariates ist noch unbestimmt. Aufgrund ihrer Erfahrungen mit dem Vorsitz des PPC, plädierten die Amerikaner stark für ein solches Sekretariat, während die EG-Kommission davon nicht überzeugt ist. Die Frage wird nun auf schriftlichem Wege nochmals vorgelegt, wobei durchaus denkbar ist, dass man die Idee eines Sekretariates doch ganz fallen lässt. Der Vorsitz rotiert wie bis anhin von einer Sitzung zur nächsten: Nach den USA und der EG-Kommission hat Oesterreich die Einladung zur nächsten Konferenz übernommen (Februar 1994 in Wien), gefolgt von Norwegen (ca. Juni 1994). Die Idee, in absehbarer Zeit Sitzungen auch in einem Empfängerland durchzuführen, ist durchaus noch aktuell.

3. Verbindung Task Force - PPC

Zum grossen Teil haben an der Task Force- und PPC-Sitzung die gleichen Leute mitgemacht, so dass die Koordination diesmal gut spielte. In Zukunft sollte der jeweilige Vorsitzende des PPC an den Task Force-Sitzungen teilnehmen (und umgekehrt). Weil im Gegensatz zum PPC bei der Task Force auch die Länder Mittel- und Osteuropas vertreten sind, ist eine solche Teilnahme sicher angezeigt. Die Weltbank insbesondere wies darauf hin, dass die Länder Mittel- und Osteuropas die Tatsache wenig schätzen, dass das PPC ohne sie tagt. Da das PPC aber vor allem eine "match-making"-Funktion für Programme, die mit dem Empfängerländern bereits grundsätzlich abgesprochen sind, beinhaltet, dürfte dieser Umstand keine allzu grossen Schwierigkeiten bereiten.

4. Allgemeine Bemerkungen

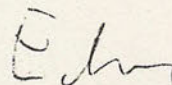
Die Diskussionen ergaben einen sehr starken Schwerpunkt der Arbeiten im Sektor Abwasser und in den Ländern um die Ostsee. Für Rumänien und Albanien (geschweige denn die zentralasiatischen Republiken) sind praktisch keine Aktivitäten genannt worden. Der Schwerpunkt im Wassersektor wird damit begründet, dass innenpolitisch für viele Länder Wasserreinigungen viel einfacher zu vertreten sind, als Massnahmen in Luftbereich.

An einem zukünftigen Treffen ist sicher die Rolle eines vermehrten Einbezugs von privaten Finanzierungen zu diskutieren. Der Punkt ist verschiedentlich angesprochen worden, konkrete Vorschläge liegen aber keine vor. Der von den USA an die BERD detachierte Vertreter ist auf Fragen von innovativen Finanzierungsmodellen spezialisiert (er hat für USAID im Infrastruktursektor Thailands interessante Modelle entwickelt).

5. Nötige Arbeiten, die von uns zu unternehmen sind (s. separate Notiz an std und dej):

- a) Die ausführlichen Informationen über die verschiedenen Programme haben gezeigt, dass die von der Schweiz finanzierten Studien in Ungarn und der ehemaligen CSFR kaum bekannt sind. Wir sollten daher von allen Studien ein ganz kurzes, englisches Resümee vorbereiten (1-2 Seiten) und an die Teilnehmer im PPC verteilen. Nur so können wir sicherstellen, dass diese sicher nützlichen Vorarbeiten auch valorisiert und nicht etwa durch ähnliche Studien dupliziert werden.
- b) Entsprechend den Vorlagen von PHARE oder der BERD müssen wir zu den relevanten Investitionsprojekten kurze Dokumente verfassen, diese regelmässig nachführen und vor der nächsten Sitzung des PPC verteilen.
- c) Ueber mögliche gemeinsame Arbeiten an konkreten Projekten habe ich in meinem Dienst die zuständigen Kollegen bereits separat informiert: amerikanisches Interesse an galvanischen Abfällen in Ungarn; Interesse der BERD, aber auch der Weltbank und der Nordic Investment Bank am Projekt Riga - Wasserversorgung; Interesse Finnlands am Wasserprojekt Tartu. Mögliches Datum für die Weltbank-Mission Bulgarien: 25.10.93 (inzwischen verschoben).

Weitere Sitzungen: Die BAWI-Teilnahme an der Task Force scheint mir in Zukunft nicht mehr angezeigt, wohl aber diejenige im PPC.



Hermann Escher

(PPC)

1/10/93 Brussels

C. = ca

MATCHED PROJECTS (see also EC project fiches, updated, enclosed)

COUNTRY	PROJECT TITLE	DONOR AND FUNDS ECU	BANK AND LOAN SIZE	TIMING
RUSSIA	POLLUTION ABATEMENT	UK c. 400 000	WB size not determined	June 94 before Board
POLAND	WASTE WATER AND WATER SUPPLY MASTER PLAN	UK c 250 000	WB C 75 m dollars	Jan 94 before Board
SLOVAKIA	ISTROCHEM STUDY	UK c 100 000	EBRD 5.5 MECU	April 94
DANUBE RIVER BASIN	HUNGARIAN ACTION/INVESTMENT PLAN	UK c 100 000	EBRD	No timetable for IFI: donor ready December 93
SLOVENIA	FGD OPTIONS STUDY	NL c 150 000	WB 60-70 m dollars total	Not known
CZECH REPUBLIC	FGD OPTIONS STUDY	NL (no figure)	WB size dependent on study	Not known
BULGARIA	MARITZA	NL	WB Total package agreed between EC, EIB and EBRD c 70 MECU	Running late
POLAND	KIELCE STEEL PLANT FOLLOW UP TO MASTER PLAN	NL 1.5 GLD ON M.P.	EBRD and private sector?	Meeting early October 93 EBRD and NL

to be supplemented by short project descriptions

MATCHED PROJECTS

LATVIA	RIGA WATER SUPPLY	SWITZERLAND	EBRD size to be determined, possible WB and NIB/NEFCO	
POLAND	MASTER PLANS FOR WATER (will do three)	DENMARK	WB see above	See above
RUSSIA	MURMANSK ALUMINIUM SMELTER	FINLAND	EBRD size not known	no date
RUSSIA	KARELIA PAPER MILL	FINLAND	EBRD size not known	no date
POLAND	POLLUTION ABATEMENT/R ESTRUCTURIN G OF CHEMICAL INDUSTRY	NORWAY	WB/EBRD?	being evaluate d by donor
POLAND	BIO-DIVERSITY	NORWAY	WB Forestry/nation al parks loan, c 150 m dollars	being evlauate d by donor

